

INTERREG Bayern - Österreich 2007 - 2013

LP-RK Amt d. Tiroler LReg. - Abt. Raumordnung und Statistik (für Interreg Bayern-Österreich)
Priorität P.2 Attraktiver Lebensraum durch nachhaltige Entwicklung der Region(en)
Aktivitätsfeld AF.2.4 Soziales
Projekttitel **Freiwillig ohne Grenzen**
Projektcode J00269
Monitoring-Nummer JBDACA_00269
Status Vorlage BA
Datum des BA
Themennummer

Lead-Partner:

Name ÖRK Kufstein, Österreichisches Rotes Kreuz, Landesverband Tirol, Bezirksstelle Kufstein
Anschrift Weissachstr.4, 6330 Kufstein, AT
Telefon +43 5372 6900
E-Mail bgf@kufstein.t.rotekreuz.at
Rechtsform Verein ZVR 902670788
Ansprechpartner Harald Bachmeier
Zuständige RK RK Tirol

Projektpartner:

- 1
- Name* ÖRK Tirol, Österreichisches Rotes Kreuz, Landesverband Tirol
Anschrift Steinbockallee 13, 6063 Rum, AT
Telefon +43 57 144 112
E-Mail thomas.wegmayr@t.rotekreuz.at
Rechtsform Verein
Ansprechpartner Thomas Wegmayr
Zuständige RK RK Tirol
- 2
- Name* BRK Rosenheim, Bayerisches Rotes Kreuz, Kreisverband Rosenheim
Anschrift Tegernseerstr. 5, 83022 Rosenheim, DE
Telefon 08031/3019-0
E-Mail martin.schmidt@kvrosenheim.brk.de
Rechtsform Körperschaft des öffentlichen Rechts
Ansprechpartner Martin Schmidt
Zuständige RK RK Oberbayern
- 3
- Name* BRK Miesbach, Bayerisches Rotes Kreuz, Kreisverband Miesbach
Anschrift Bergwerkstr. 18, 83714 Miesbach, DE
Telefon 08025/2825-14
E-Mail mittermaier@kvmiesbach.brk.de
Rechtsform Körperschaft des öffentlichen Rechts
Ansprechpartner Alfred Mittermaier
Zuständige RK RK Oberbayern

- 4
- | | |
|------------------------|------------------------------------------------------------------|
| <i>Name</i> | BRK Traunstein, Bayerisches Rotes Kreuz, Kreisverband Traunstein |
| <i>Anschrift</i> | Gewerberpark-Kaserne 13, 83278 Traunstein, DE |
| <i>Telefon</i> | 0861-98973-0 |
| <i>E-Mail</i> | kurt.stemmer@kvtraunstein.brk.de |
| <i>Rechtsform</i> | Körperschaft des öffentlichen Rechts |
| <i>Ansprechpartner</i> | Kurt Stemmer |
| <i>Zuständige RK</i> | RK Oberbayern |
- 5
- | | |
|------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <i>Name</i> | BRK Altötting, Bayerisches Rotes Kreuz, Kreisverband Altötting, Berufsfachschule für Rettungsassistenten, Burghausen |
| <i>Anschrift</i> | Raitenharterstr.8, 84503 Altötting, DE |
| <i>Telefon</i> | 08671 - 50 66 - 0 |
| <i>E-Mail</i> | josef.jung@kvaltoetting.brk.de |
| <i>Rechtsform</i> | Körperschaft des öffentlichen Rechts |
| <i>Ansprechpartner</i> | Josef Jung |
| <i>Zuständige RK</i> | RK Oberbayern |

Zusammenfassende Projektbeschreibung:

Ausgangslage Als die wesentlichen Akteure im Rettungsdienst stellen sich an uns immer wieder Fragen, welche im Rahmen einer zusammengewachsenen Region nicht mehr erklärbar sind. Nicht nur die nationalstaatlichen Regelungen stellen dabei ein Problem dar, sondern viel mehr der fehlende Anstoß, enger Zusammenarbeiten und den Austausch zu intensivieren und zu institutionalisieren. Ehrenamtliche im Rettungsdienst sind eine unverzichtbare Stütze der Systeme und doch ist es für die Freiwilligen nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich trotz nahezu identer Ausbildungen über der Grenze Tätig zu werden. Hier eine bessere Durchlässigkeit zu schaffen, entspricht dem europäischen Gedanken und stärkt die Regionen, in denen dies möglich ist. Freiwilligkeit ist immer ortsgebunden und deshalb stellt die Entwicklung von Strategien zur Gewinnung aber auch Bindung ein wesentliches Projektziel dar. Aber auch wenn die Heimat des Freiwilligen die Ortsstelle/ Bereitschaft ist, sind die letzten Jahre vermehrt Wünsche laut geworden, auch mal beim Nachbarn Dienst zu versehen. Ob nun Tiroler auf dem Herbstfest in Rosenheim beim Sanitätsdienst mithelfen möchten oder umgekehrt Bayern mal beim Hahnenkammrennen beim Ambulanzdienst dabei sein wollen - die Mobilität der Freiwilligen wächst. Bisher nicht im gleichen Maße gilt das für die Durchlässigkeit der Systeme. Aus diesem Grund wurde in der gemeinsamen Erarbeitung des Projektes auch eine Vielzahl von Problemen identifiziert welche gemeinsam im Projektzeitraum angegangen werden sollen.

Projektziele Aufbau einer gemeinsamen grenzüberschreitenden Struktur für das Freiwilligenmanagement und gemeinsame Aktionen der Freiwilligentätigkeit im Kontext Freiwilliger im Rettungsdienst sowie der Entwicklung und dem Angebot eines binationalen Berufsabschlusses. Abbau von Hindernissen und Grenzen um eine Freiwilligkeit im Projektraum überall umzusetzen. 1. Abbau rechtlicher Hürden 2. Gemeinsame Ausbildung von Rettungsdienstpersonal 3. Gemeinsame Angebote der Breitenausbildung 4. Gemeinsame Leitungskräfteentwicklung 5. gemeinsame Organisationsentwicklung im Freiwilligenmanagement 6. gemeinsame Kommunikation für die Gewinnung neuer Freiwilliger 7. Gemeinsame Aktionen Bindung bestehender Freiwilliger 8. Erhöhung Migrantenanteil an Freiwilligen 9. gemeinsame politische Lobbyarbeit

Projekthalt Bausteine der Umsetzung sind binationale Arbeitsgruppen aller Partner zu einzelnen Schwerpunkten: Erste Hilfe und Breitenausbildung, Ausbildung zur Ausübung einer rettungsdienstlichen Tätigkeit, Leitungskräfteentwicklung und binationale Zusammenarbeit bei Veranstaltungen, Binationale Freiwilligenagentur, Gewinnung und Bindung von Freiwilligen. Ein Großteil der Ausbildung ist immer noch Nationalstaatlich geregelt auch wenn die Lehrmeinung durchgängig europäisch vorgegeben ist z.B. vom ERC. Hier sollen intensive Anstrengungen unternommen werden, dies zu harmonisieren und eine legale Ausübung einer rettungsdienstlichen Befähigung in beiden Ländern zu realisieren. Die Entwicklung eines gemeinsamen Curriculums und die Einbringung in die nationalen Entscheidungsgremien ist wichtiges Anliegen. Das Aufzeigen der rechtlichen nationalen Rahmen und die Veränderung hin zu einer Europäisierung im Sinne der Ehrenamtlichen soll verwirklicht werden. Die Einbindung der politischen Entscheidungsträger soll von Anfang an erfolgen. Fragen des übergreifenden Versicherungsschutzes mobiler Ehrenamtlicher sollen ebenso aufgegriffen werden wie Haftungsfragen im Rahmen der Arbeit im Rettungsdienst. Zur Lösung aufgezeigter Problematiken müssen sowohl die Bundesverbände DRK und ÖRK eingebunden werden, wie auch die jeweiligen nationalen Ministerien und Behörden. Erste zwischenstaatliche Verträge zum grenzüberschreitenden Rettungsdienst zB zwischen Deutschland und Frankreich regeln dort schon einen Teil der Fragen ohne jedoch abschließend Inhalte aufgegriffen zu haben wie eben das Ehrenamt.

Räumlicher Wirkungsbereich des Projekts Innsbruck
Tiroler Oberland
Tiroler Unterland
Rosenheim (Kreisfreie Stadt)
Altötting
Miesbach
Rosenheim (Landkreis)

Traunstein

Projektphasen

- von 01. Jan. 2012 bis 01. Okt. 2012 : Installierung der gemeinsamen Projektgruppen und Arbeitsaufnahme. Start interne Kommunikation und Auftaktevent für die Freiwilligen. Projektgruppe Ausbildung erarbeitet Curriculum für die binationale RD Ausbildung. Rechtliche Fragestellungen werden gebündelt. Lobbying für die Freiwilligen startet. Gruppe Kommuniaktion entwickelt Konzept für Gewinnung Freiwilliger. Der Organisationsentwicklungsschritt wird begonnen.
- von 01. Nov. 2012 bis 30. Jun. 2013 : Umsetzung erster Ergebnisse aus den Projektgruppen. Start der ersten gemeinsamen Ausbildung für die Basisausbildung im RD in der Grenzregion. Start der externen Kommunikation zur Gewinnung neuer Freiwilliger. Start es ersten Durchlaufs Leitungskräftefortbildung. Die Anfragen an nationale Gesetzgeber in allen Segmenten ist erfolgt.
- von 01. Jun. 2013 bis 01. Mai. 2014 : Erste Ergebnisse und Veränderungen in den gesetzlichen und strukturellen Rahmenbedingungen, Binationale Projekte im Regelbetrieb. Interne Kommunikations fokussiert sich auf Bindung bestehender Freiwilliger. Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität sind eingeleitet. Die Entwicklung der Organisationen befindet sich in der Umsetzungsphase
- von 02. Mai. 2014 bis 30. Jun. 2014 : Ergebnispräsentation, Ziele erreicht in der Zusammenarbeit, Freiwillige können ohne Grenzen in T und BY tätig sein. Rechtlicher Rahmen wurde erfolgreich verändert. Abschlussveranstaltung, Konzept für die nachhaltige Weiterführung steht

Durchführungszeitraum:

01. Jan. 2012 bis 30. Jun. 2014

Kosten:

	Personal- kosten	Sachkosten	Investitions- kosten	Unbare Leistungen	EFRE- förderfähige Projekt- Gesamtkosten	davon in 20%- Gebieten	FLC-zuständige Stelle
LP	103.291	72.025	0	21.000	196.316	0	RK Tirol
PP1	112.500	138.500	0	12.000	263.000	0	AT7105-RK Tirol
PP2	63.500	81.060	0	13.000	157.560	0	DE1003-RK Oberbayern
PP3	65.000	58.100	0	19.500	142.600	0	DE1003-RK Oberbayern
PP4	63.000	201.000	0	15.200	279.200	0	DE1003-RK Oberbayern
PP5	118.000	163.000	0	25.000	306.000	0	DE1003-RK Oberbayern
Gesamt	525.291	713.685	0	105.700	1.344.676	0	

Finanzierung der EFRE-kofinanzierungsfähigen Kosten:

	Eigenmittel	projekt- bezogene Einnahmen	Nationale öffentliche Mittel	Nationale private Mittel	EFRE- Mittel	EFRE- Quote	Projektfinan- zierungsmittel
LP	78.527	0	0	0	117.789	60,00%	196.316
PP1	105.200	0	0	0	157.800	60,00%	263.000
PP2	63.024	0	0	0	94.536	60,00%	157.560
PP3	57.040	0	0	0	85.560	60,00%	142.600
PP4	111.680	0	0	0	167.520	60,00%	279.200
PP5	122.400	0	0	0	183.600	60,00%	306.000
Gesamt	537.871	0	0	0	806.805	60,00%	1.344.676

Nationale Kofinanzierung - Details:

Projektteilnehmer	Kofinanzierende Stelle	Öffentliche Kofinanzierung	Private Kofinanzierung
LP	Finanzielle Eigenmittel		57.527
LP	Unbare Leistungen		21.000
PP1	Finanzielle Eigenmittel		93.200
PP1	Unbare Leistungen		12.000
PP2	Finanzielle Eigenmittel	50.024	
PP2	Unbare Leistungen	13.000	
PP3	Finanzielle Eigenmittel	37.540	
PP3	Unbare Leistungen	19.500	
PP4	Finanzielle Eigenmittel	96.480	
PP4	Unbare Leistungen	15.200	
PP5	Finanzielle Eigenmittel	97.400	
PP5	Unbare Leistungen	25.000	
Gesamt		354.144	183.727

EFRE-Mittel pro Regionale Koordinierungsstelle (dient zur Information):

Regionale Koordinierungsstelle	EFRE- Mittel*	Förderfähige Projektgesamtkoste
RK Oberösterreich	0	0
RK Salzburg	0	0
RK Tirol	275.589	459.316
RK Vorarlberg	0	0
RK Niederbayern	0	0
RK Oberbayern	531.216	885.360
RK Schwaben	0	0
	806.805	1.344.676

*Rundungsdifferenzen aufgrund Verwendung ganzer EUR - Beträge möglich.

Qualität der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit:

Gemeinsame Entwicklung / Ausarbeitung: erfüllt
Gemeinsame Durchführung: erfüllt
Gemeinsames Personal: erfüllt
Gemeinsame Finanzierung: erfüllt

Anzahl der erfüllten Kriterien: 4

Grundvoraussetzung für die Förderung aus INTERREG erfüllt: JA

Indikatoren:Allgemeine Indikatoren

Y001	Sind an dem Projekt KMU beteiligt?	O
Y002	Trägt das Projekt zu einem sozialen oder kulturellen Austausch bei?	X
Y003	Ist das Projekt auf ökologische Nachhaltigkeit (Schutz der Umwelt, Energieeffizienz, Umweltmanagement) ausgerichtet?	O
Y004	Trägt das Projekt zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft der Region bei?	O
Y005	Leistet das Projekt einen Beitrag zur Entwicklung und Umsetzung gemeinsamer Standards oder hat es den gegenseitigen Informationsaustausch zum Ziel?	X

Indikatoren gemäß Priorität / Aktivitätsfeld

Y014	Trägt das Projekt zur gemeinsamen Verbesserung der Umwelt und des Umweltmanagements bei?	O
Y015	Trägt das Projekt zur Verbesserung der Nutzung der gemeinsamen Infrastruktur bei?	X
Y016	Ist das Projekt ein Kooperationsprojekt im Bereich öffentlicher Einrichtungen?	X
Y017	Fördert das Projekt die Verbesserung der Erreichbarkeit (Verkehr, IKT)?	O
Y018	Trägt das Projekt zur Informationsgesellschaft (e-commerce, ...) bei?	O
Y019	Ist das Projekt auf den Bereich erneuerbare Energie ausgerichtet?	O
Y020	Ist das Projekt auf den Bereich Risikoprävention ausgerichtet?	O
Y021	Ist das Projekt auf den Bereich Gesundheit und Sozialwesen ausgerichtet?	X

Ausgabenkategorien:

76 Gesundheitsinfrastruktur

Indikatoren für die Projektauswahl:Nachhaltigkeit

Beurteilung des Projektes hinsichtlich Nachhaltigkeit	groß
Welchen Nutzen hat das Projekt in Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung?	
Das Projekt hat dauerhafte positive Auswirkungen auf die Umwelt.	nein/no
Das Projekt hat dauerhafte positive wirtschaftliche Auswirkungen.	nein/no
Das Projekt hat dauerhafte positive soziale und gesellschaftliche Auswirkungen.	X

Gleichstellung und Nichtdiskriminierung

Beurteilung des Projektes hinsichtlich Gleichstellung und Nichtdiskriminierung	explizit positiv
Welchen Nutzen hat das Projekt im Bereich Gleichstellung und Nichtdiskriminierung?	
Das Projekt hat positive Auswirkungen auf die Geschlechtergleichstellung.	X
Das Projekt hat positive Auswirkungen auf weitere Aspekte der Nichtdiskriminierung.	X

Grenzüberschreitende Integration

Beurteilung des Projektes bzgl. seiner Wirkung auf die grenzüberschreitende Integration	signifikante positive Wirkung
-----------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------

Verbesserung der grenzüberschreitenden Struktur

Beurteilung des Projektes hinsichtlich seines Beitrags zur Verbesserung der grenzüberschreitenden Strukturen	signifikanter Beitrag
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------

Umwelt

Flora, Fauna, Biodiversität Lebensräume	neutral
Luft	neutral
Klima	neutral
Mobilität	sehr positiv
Energieeffizienz	neutral
Ressourceneffizienz	positiv

Gesamtbewertung: ++

Förderfähigkeit ist gegeben: JA

Ergebnis der Projektprüfung:

Prüfung auf Vollständigkeit und Kohärenz mit dem Programm durchgeführt: ja

Stellungnahmen der beteiligten RKs vorhanden: ja

Zusammenfassendes Prüfergebnis:

Empfehlungen der LP-RK: zu genehmigen

Auflagen der LP-RK: